



Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Ostermontag, 5.4.2021

„Kraftorte“: Ich meine damit nichts Esoterisches, aber ein bisschen geheimnisvoll ist es schon; denn ich kann nicht genau erklären, *was* diese Orte für mich so besonders macht. Allenfalls beschreiben: Wenn ich mich eine Weile dort aufhalte, geht es mir besser oder sogar richtig gut. Ich spüre mich endlich wieder. Ich suche diesen Ort auf- und es ist zugleich auch ein Ankommen bei *mir* selbst. Wenn mich Ärger, Hektik, Sorgen von mir selbst entfremdet haben und ich mal wieder bei der Frage gelandet bin: Wer ist eigentlich die Person da vor mir im Spiegel?! Dann brauche ich dringend *meine* Orte.

Einer meiner Kraftorte ist die Klosterruine Disibodenberg in meiner Heimat. Dort hat die vermutlich bedeutendste Frau des Mittelalters, Hildegard von Bingen, rund 35 Jahre gelebt und gewirkt, bevor sie weiterzog und die größere Niederlassung auf dem Rupertsberg bei Bingen gründete.

Ich stelle mir vor, wie sie sich von dort oben auf dem Hügel zuweilen mit den Herren der Kirche angelegt hat. Wie sie für ihre Ideen, Visionen, Überzeugungen eintrat. Sie hat Dinge gesehen und gespürt, die für unsere Augen nicht unbedingt augenscheinlich sind. Fromme Gesten der Enthaltensamkeit waren ihr nicht so wichtig, sie hat lieber aus der Fülle von Gottes wundersamer Schöpfung geschöpft.



Ihre Heilkunde hat vielen Menschen Heilsames geschenkt. Sie soll selbst einmal länger bettlägrig krank gewesen sein. Dann hat sie *noch* mehr innerlich gesehen und ist irgendwann wieder in ihre Kraft zurückgekehrt. Atmet dieser magische Ort noch etwas von ihrem Geist? Wer weiß? Ich glaube jedenfalls, etwas davon zu spüren. Soviel weiß ich.

Und das genügt mir. Dann, wenn mir mal wieder nicht genügt, einfach immer nur so weiter zu machen. Mich gerade so über Wasser zu halten in den Fluten des Alltags. Ich gehe von dort weiter- und habe neue Kraft getankt. Ich spüre meine Daseinsberechtigung ohne jeden Leistungsdruck. Einfach einmal sein dürfen ist schon ganz viel... Ich habe dabei oft auch meinen Auftrag neu entdeckt. Vieles in meinem Leben macht dann wieder mehr Sinn.

Haben sie einen solchen Kraftort? Wo Sie gedanklich hinfliegen oder den Sie sogar aufsuchen können? Das wäre schön. Noch nicht? Dann gehen Sie doch mal gedanklich oder wörtlich auf die Suche. Denn wir brauchen derzeit viel Kraft. Und Orte, die sie uns schenken oder die uns an unsere Kraft erinnern. Kraftorte sind eines der vielen Geschenke Gottes an uns.

Eine Gesegnete Osterzeit und Gottes lebendigen Geist der Kraft wünscht allen

Christine Klein-Müller, Pfarrerin in Germersheim

**Alle, die auf den Herrn hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Adler.
Sie rennen und werden nicht matt, sie laufen und werden nicht müde.**

(Jesaja 40, 31)